



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERKEHR
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

Hinweise zur Klärschlammproblematik

Ziel der Abwasserreinigung ist es, Schadstoffe möglichst weitgehend zu entziehen und im Klärschlamm zu konzentrieren. Klärschlämme haben daher die Funktion einer Schadstoffsенке bei der Abwasserreinigung und müssen wie alle Abfälle einer geregelten Entsorgung zugeführt werden. Da sich im Klärschlamm neben Krankheitserregern ein Querschnitt von über 100.000 der in Haushalten, Industrie und Gewerbe eingesetzten Chemikalien befinden, besteht die Gefahr, dass sich diese teilweise höchst problematischen Stoffe über die landwirtschaftliche Verwertung im Boden anreichern. Eine solche Stoffvielfalt entzieht sich jeglicher Bemühung um Qualitätssicherung. Der Kontrollumfang der Klärschlammverordnung kann davon nur einen Ausschnitt abdecken. Neben den „klassischen“ Umweltschadstoffen wie Schwermetallen oder Dioxinen seien nur beispielhaft hormonell wirksame Stoffe (Fruchtbarkeitsstörungen) und Antibiotika (Resistenzbildung) genannt.

Eine aktuelle Studie der Landesanstalt für Umweltschutz zeigt, dass, entgegen der landläufigen Annahme, die Selbstreinigungskraft der Böden offensichtlich doch begrenzt ist. Es konnten deutliche Schadstoffanreicherungen in klärschlammgedüngten Ackerböden nachgewiesen werden, auch noch nach Jahren Abstand zur letztmaligen Klärschlammaufbringung.

Generell ist es daher im Interesse einer nachhaltigen Bodennutzung und der Risikovorsorge dringend geboten, Klärschlamm wegen der enthaltenen schädlichen Stoffe vom Boden fernzuhalten. Die Nutzung der im Klärschlamm enthaltenen Nährstoffe liegt zwar im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens. Dies rechtfertigt aber nicht, die mit hohem Aufwand mühsam aus den Abwässern entfernten Gefahrstoffe über die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung wieder breitflächig in der Umwelt zu verteilen.

Die Landesregierung weist auf die genannten Risiken der Klärschlammverwertung auf Böden und die Verantwortung des Landwirtes für die Qualität der von ihm erzeugten Lebensmittel hin. Eine Fortführung der Klärschlammdüngung ist auf Dauer nicht mehr vertretbar.